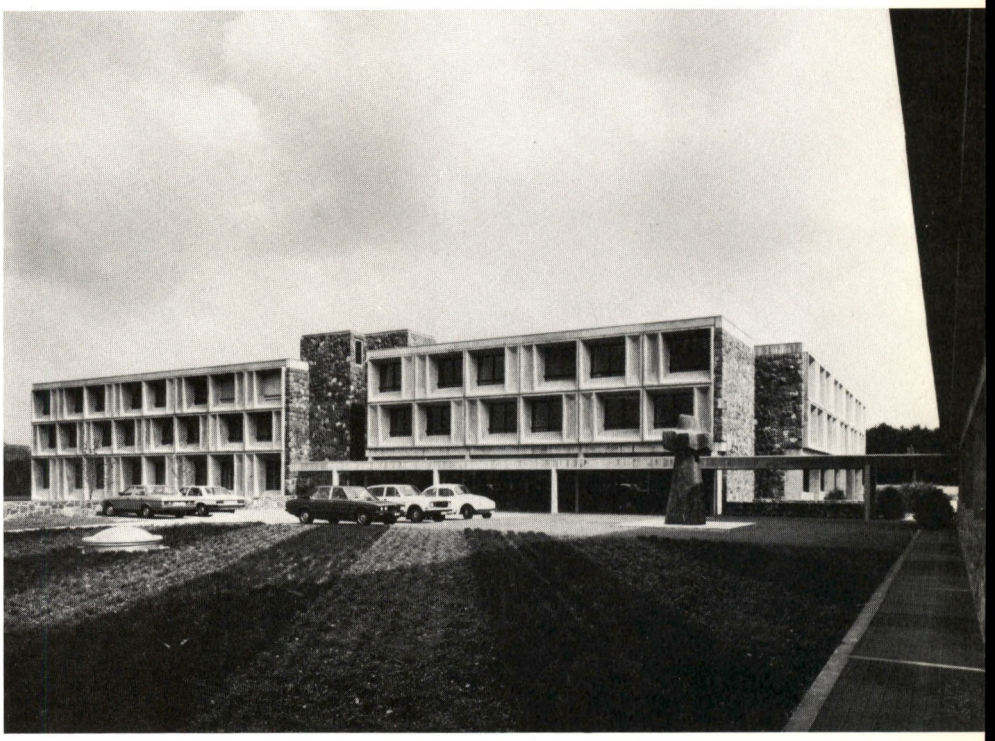
Pflegeheim Sonnhalde
6283 Baldegg / LU



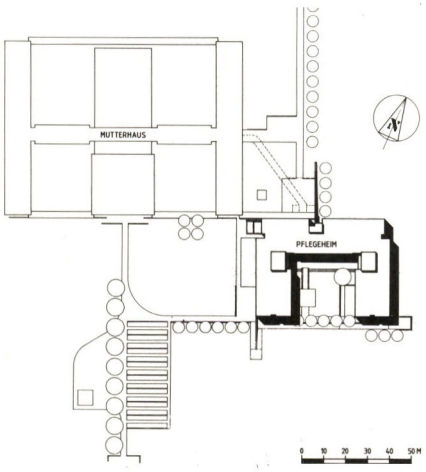
Architekten Marcel Breuer and Associates, New York ; Beat Jordi, dipl. Arch. ETH/SIA, ✆ (031) 44 13 55, Bern

Bauingenieur Basler & Hofmann, Zürich

Projekt 1974-1975

Ausführung 1976-1979

Adresse 6283 Baldegg/LU



Raumprogramm

Erdgeschoss :
Haupteingang mit Windfang, Pforte und Halle.

Westtrakt :
— Kapelle mit Sakristei, Kreuzweg, Beichtzimmer, Aufbahrungs- und Blumenraum. Gast-, Priesterzimmer und Besucherräume.

Osttrakt :
— 14 Personalzimmer mit Wohnraum. Office, Apotheke, Labor, Sterilisation, Arztzimmer und Büros.

1. und 2. Obergeschoss :

Je 36 Patientenzimmer mit 3 Wohnräumen, 2 Offices, 2 Stationszimmer, Wäscheverteilung, Nachtwache, Nasszellen, Putzraum und Bäder.

Tiefparterre :

Halle mit Schuhputzraum und direktem Ausgang in den Innenhof, unterirdischer Verbindungsgang zum Mutterhaus.

Westtrakt :
— Therapiebad mit Garderoben, Fango, Massage, Medizinalbad, Ruheraum, Fusspflege, Gymnastikraum, Wäscheverteilung und Büros.

Osttrakt :
— 4 Esszimmer mit 2 Offices, Vortragsraum, Wohnraum, 3 Nähzimmer mit Stofflager.

Untergeschoss :

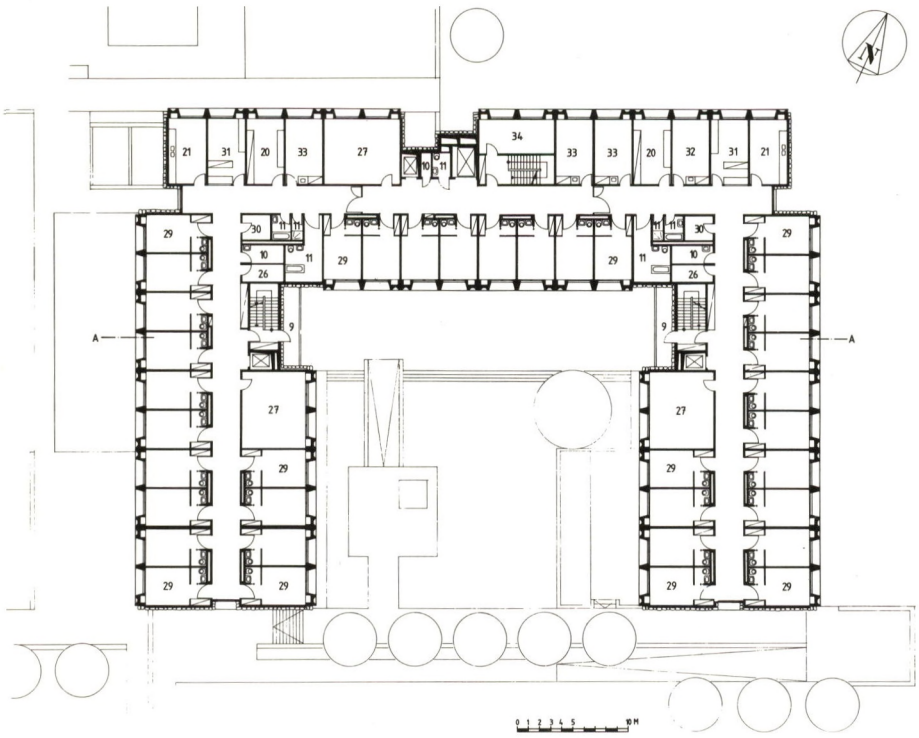
2 Öltankräume zu je 120 000 Liter unter dem Vorplatz Innenhof.

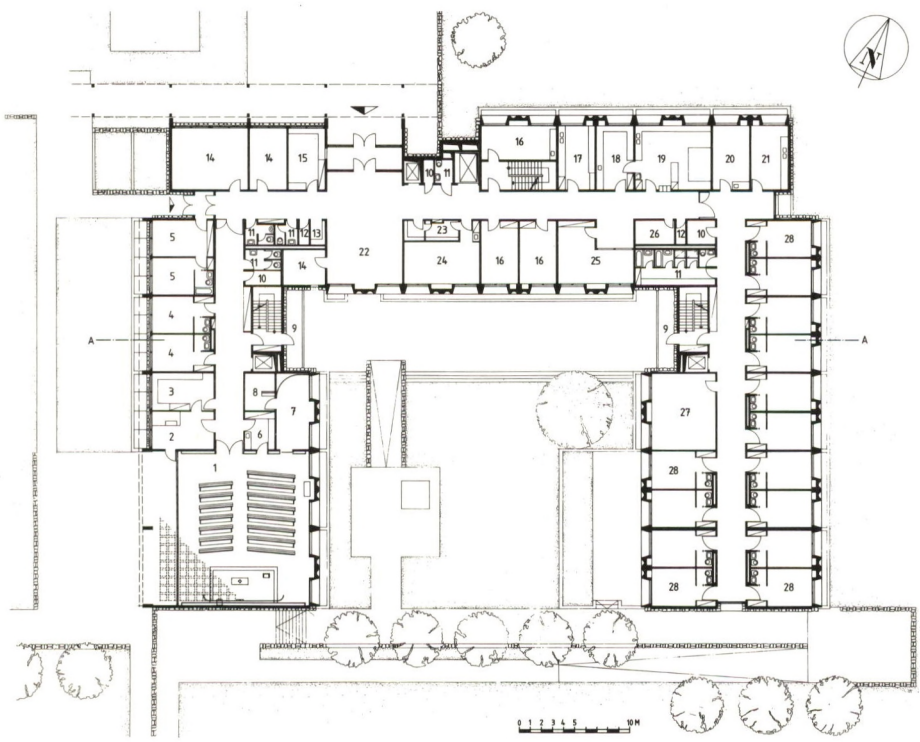
Westtrakt :
— Nebenraum Therapiebad, 2 Schutzräume für 93 Personen, Schreinerei, Möbel- und andere Lagerräume, Verteilzentrale Heizung und Sanitär.

Osttrakt :
— Buchbinderei, Hostienbäckerei, Gruppenräume, Meditation, Wäscherei, Lagerräume, Ventilation und Notstromgruppe.

Besonderheiten

Das Pflegeheim steht in enger Beziehung zum Mutterhaus Sonnhalde, das 1969 bis 1972 von Marcel Breuer and Associates, New York, und Beat Jordi, Bern, geplant und ausgeführt wurde.
Die Hofidee, die bereits im Mutterhaus durch ein Doppel-H verwirklicht wurde, wird im Pflegeheim durch die einfache geometrische U-Form erreicht. Der Innenhof, der gegen Süden durch eine Stützmauer und räumlich durch den Wald abgeschlossen ist, dient den betagten Schwestern als Aufenthaltsraum im Freien.
Das Pflegeheim ist durch einen unterirdischen Gang mit dem Mutterhaus verbunden ; Sanitär-Heizung-, Elektroerschliessung, Speise- und Wäschetransport erfolgt vom Mutterhaus her.





Grundrisse

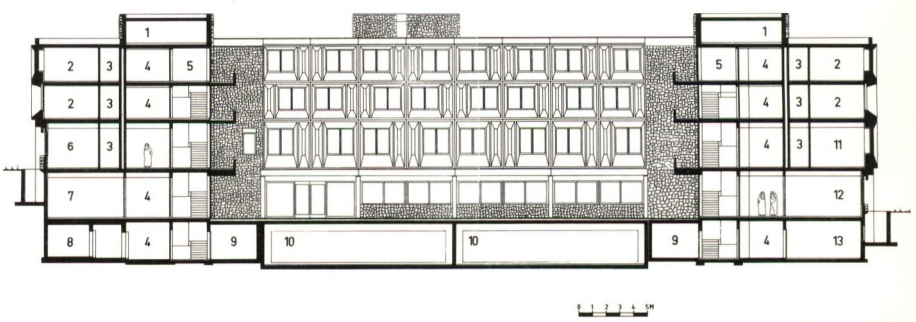
1 Kapelle
2 Aufbahrungszimmer
3 Blumen und Putzraum
4 Gast
5 Priester
6 Sakristei
7 Kreuzweg
8 Beichtzimmer
9 Balkon
10 Putzraum
11 WC / Bad / Dusche
12 Telefon
13 Garderobe
14 Sitzungszimmer
15 Pforte
16 Besuchszimmer
17 Sterilisation
18 Labor
19 Apotheke
20 Wäscheverteilung
21 Office
22 Halle
23 Lager / Lädeli
24 Oberin
25 Arzt
26 Schmutzwäsche
27 Wohnraum
28 Personalzimmer
29 Pflegezimmer
30 Ausgussraum
31 Stationszimmer
32 Nachtwache
33 Reserve
34 Geräte

Schnitt

1 Dachaufbau / Lüftungszentrale
2 Pflegezimmer
3 WC
4 Korridor
5 Treppenhaus
6 Gast
7 Therapie
8 Reinigung
9 Keller
10 Oltank
11 Personalzimmer
12 Office
13 Hostienbäckerei







Charakteristiken

Kubus nach SIA	32 800 m^3
Grundstück	Privatareal
Brutto-geschossfläche	9 750 m^2
Gesamtkosten	Fr. 12 100 000.—
Kubikmeterpreis	Fr. 369.—



Konstruktion

Tragkonstruktion in Ortbeton mit Massivdecken; bei Räumen mit grosser Spannweite (Speiseraum, Kapelle, Therapiebad) : Kassettendecke.
Vorfabrizierte Sichtbetonfassadenelemente.
Das Gebäude ist wegen seiner grossen Abmessung konstruktiv mit Dilatationsfugen in drei Abschnitte geteilt.

Bibliographie

Aktuelles Bauen / Juli 1979
AS Schweizer Architektur
Nr. 38 / September 1979





VERLAG — ÉDITIONS ANTHONY KRAFFT